

Wasser ist wichtigster Rohstoff

Dr. Hans Schlüter referierte beim Kneipp-Verein

Sankt Englmar (fs). Letzten Donnerstag (23.10.2014) fand im Buglhof in Glashütt die Jahresversammlung des Kneipp-Vereins St. Englmar und Umgebung statt. Dr. Hans Schlüter wurde von Vorsitzendem Hans Bugl jun. neben zahlreichen Mitglieder und 2. Bürgermeister Andreas Aichinger als Referent besonders begrüßt. Der Jahresbericht von Hans Bugl und Schriftführer Matthias Feiger enthielt neben zwei Vorstandssitzungen den Vortrag von Dr. Paul Buczowsky "Mit Kneipp vorbeugen und heilen", die Teilnahme am Kneipp-Regionaltag und die Neuauflage des Flyers "Gesundurlaub in St. Englmar". Als Höhepunkt wurde die Kneipp-Gesundheitswoche genannt, wo am Vortrag von Schwester Jubilata über die Fußreflexzonenmassage über 50 Besucher teilnahmen.

Anschließend gab Schatzmeister Franz-Xaver Six den Kassenbericht und Kassenprüfer Josef Eidenschink bestätigte die ordnungsgemäße Führung aufgrund dessen die Vorstandschaft mit Beirat einstimmig entlastet wurde.

Bei der Vorschau wurde die Wiederdurchführung der Gesundheitswoche unter Federführung der Touristinformation St. Englmar angekündigt. Neben den bisherigen Veranstaltungen wird Pater Nasius vom Kloster Metten einen Vortrag zur Kneipp-Säule "Lebensordnung" halten.

Nach Abschluss der Jahresversammlung begann Dr. Hans Schlüter, Internist & Kardiologe, seinen Vortrag "Wasser hin, Wasser her, was hat es damit auf sich". Neben der Arzttätigkeit, so Dr. Schlüter, hat er sich stark mit den Naturwissenschaften beschäftigt. So bezeichnete er Wasser als den wichtigsten Rohstoff, ohne den es kein Bier, keinen Kaffee usw. geben würde. Im Bayerischen Wald sei die Besonderheit, das im Wasser meist Kupfer enthalten sei, dass Erwachsene keine, aber Kleinkindern Leberprobleme bereiten könne. Blut enthalte ca. 60 Prozent Wasser, erklärte der Referent. Wenn der Anteil sinke, komme es zu Schlaganfällen, Embolien, Kreislauf- und Nervenbelastungen.

Zwei bis drei Liter Wasser pro Tag zu trinken sei zu empfehlen, so der Referent. Das sei für den Körper und vor allem für die Nieren förderlich. Ein mehr an Flüssigkeit hingegen belaste die Nieren. Dr. Schlüter informierte dann über die im Wasser enthaltenen Mineralien, die von großer Bedeutung seien. Reines bzw. destilliertes Wasser sei ungesund. Wasser solle einen PH-Wert von mindestens sechs haben.

Auf Pfarrer Kneipp eingehend, erklärte Dr. Schlüter, dass dieser die heilende Wirkung von kaltem Wasser an sich selbst entdeckt habe und seine Tuberkulose-Krankheit damit erfolgreich bekämpft habe. Kaltes Wasser stimuliert das Immunsystem und sei deshalb bei vernünftiger Anwendung zur Gesunderhaltung sehr gut.

Kneipp-Vereinsvorsitzender Hans Bugl jun. dankte dem Referenten mit einem Präsent für den interessanten Vortrag.



Dr. Schlüter mit Kneipp-Vorsitzendem Hans Bugl jun.